

Bunkerroute mit Höhenzügen und weiten Ausblicken 5 km

Start: Eingang Zandvoortselaan

In den Amsterdamer Waterleidingduinen sind viele Bunker zu finden, ungefähr 400 Stück. Diese Route führt an verschiedenen von ihnen entlang. Manche sind gut versteckt und Wohnort von Fledermäusen, andere wiederum findet man ganz einfach. Die Bunker wurden im Zweiten Weltkrieg von Deutschland gebaut und waren Teil des Atlantikwalls. Dabei handelte es sich um eine enorme Verteidigungslinie von Norwegen bis zu den Pyrenäen, die angelegt wurde, um eine Invasion der Alliierten zu verhindern.

1. Laufen Sie vom Eingangstor an der Zandvoortselaan in die Dünen hinein. Nach 300 m überqueren Sie den Noordooster-Kanal über eine Brücke.

Im Westen können Sie die Häuser am Boulevard von Zandvoort sehen. Das Wasser, das unter Ihnen hindurchfließt, wurde von den Dünen bereits gereinigt und führt zum Sammelteich Oranjekom.

2. Biegen Sie in den ersten Pfad links ein und laufen gerade aus (nicht unten am Ufer entlang). Nach 400 m sehen Sie einen Tümpel, der Teil des naturbelassenen Ufers ist. Mit etwas Glück können Sie hier einen Eisvogel sehen. Sie laufen etwas aufwärts, dann wieder etwas abwärts und kommen schließlich zu einer Bank. Nach 30 m sehen Sie zu Ihrer Linken einen Weg, der von zwei Baumstümpfen markiert ist. Biegen Sie hier rechts in den kleinen Pfad ein.

Auf diesem Weg treffen Sie auf eine Waldkiefer, die enorme Tannenzapfen trägt. Nach 50 m kommen Sie an alten Pappeln entlang, wo Sie vielleicht einen grünen Specht sehen und hören können. Er macht ein lachendes Geräusch.

Nach der 'Baumhütte' (Zweige am Boden, die an einen Baum angelehnt sind) zu Ihrer Rechten und noch vor der großen Eiche auf dem offenen Gelände biegen Sie in einen Pfad nach rechts ab. Nach einer kleinen Sandebene führt der Pfad hinauf unter ein paar Pappeln hindurch bis zum Drahtzaun (der keinen Strom führt). Steigen Sie über den Draht hinüber oder unter ihm durch, dann links hoch die Düne hinauf. Das ist der Tonneblink.

Hier stand früher eine Kanone. Diese hatte eine enorme Reichweite, bis zu den Schleusen von IJmuiden und dem Küstenstreifen von Zandvoort. Bei klarem Wetter können Sie 25 km weit schauen. Heute ist der Bunker, der sich hier befindet, ein Ort, an dem Fledermäuse sicher überwintern können. Darunter die Wasserfledermaus, das Braune Langohr, die Fransenfledermaus und die Teichfledermaus.

3. Laufen Sie über den Beton des Bunkers über den Weg schräg links nach unten bis zum Sandpfad an den Tannenbäumen. Biegen Sie auf dem Sandpfad nach links ab (weiße Route). Nach 350 m überqueren Sie ein Viehgitter und nehmen direkt die erste Abzweigung nach rechts. Danach an der Weggabelung rechts halten (weiße Route). Nach 100 m treffen Sie zu Ihrer Linken auf eine Bank, auf der Sie sich ausruhen können. 50 m weiter treffen Sie auf Überreste verschiedener Bunker.

Hier befindet sich ein im Volksmund als Küchenbunker bekannter Bunker mit drei Schornsteinen. Tatsächlich handelte es sich dabei um einen Vorratsbunker. Den Bunker gegenüber können sich Kinder von innen ansehen. Erwachsene sollten aufpassen, sich nicht den Kopf zu stoßen.

4. Biegen Sie auf Höhe des Vorratsbunkers nach links ab und laufen Sie am Bunker 38 entlang den schmalen Pfad hinauf. Sie erreichen den Rozenberg, mit 36 m Höhe der höchste Dünengipfel in diesem Gebiet. Fast oben angekommen, sehen Sie links einen unnummerierten Bunker, ganz oben finden Sie Bunker 45.

Im Krieg diente er als Beobachtungsturm, um schon aus der Ferne feindliche Schiffe entdecken zu können. Bei klarem Wetter können Sie mit einem Fernglas den Tower vom Flughafen Schiphol und den Euromast in Rotterdam sehen.

5. Laufen Sie hinunter in Richtung des nächsten Dünengipfels, über einen Hügel mit einer Sandgrube hinweg, und folgen Sie dem Sandpfad auf den Appenberg hinauf (35 m hoch). Im Westen sehen Sie weiße Pappeln, die vom Kot der Kormorane ganz kahl geworden sind. Nach 50 m laufen Sie quer durch ein Düental. Folgen Sie dem sandigen Pfad in Richtung des Tannenwaldes und lassen diesen weiter vorne links liegen. Sie erreichen den dritten Dünengipfel, den Ezelenberg mit 27 m Höhe. Der Pfad biegt nach Westen ab und führt sanft hinab, ignorieren Sie die steilen Abzweigungen. Sie laufen jetzt in Richtung Meer.

6. Beinahe am Ende dieses Pfades kommt ein offeneres Stück Dünenland. Folgen Sie dem Pfad weiterhin, jetzt geradeaus durch Büsche und Sanddornsträucher. Nach einem kurzen Anstieg treffen Sie an einer Weggabelung auf einen befestigten Weg. Folgen Sie ein Stück der mit grünen Pfählen markierten Route bis zu einem Grasweg kurz vor dem Van der Vlietkanal. Biegen Sie hier rechts ab und folgen Sie dem Grasweg. Sie laufen nun an dem Deckel eines tiefen Wassergewinnungsbrunnens entlang, Nummer 6. Zu Ihrer Linken sehen Sie den Van der Vlietkanal.

In den Monaten April und Mai können Sie hier die Nachtigallen singen hören und den Weißdorn blühen sehen. Im Oktober hören Sie hingegen die Damhirsche in der Ferne röhren.

7. Laufen Sie gerade aus bis zum befestigten Klinkerweg. Biegen Sie rechts ab und gehen Sie nach 10 m den Pfad links nach oben, bis zum Gitterzaun rund um die Ligustersträucher. Behalten Sie den Waldrand zu Ihrer Linken und laufen Sie an den umgefallenen Bäumen entlang bis zu den großen Eichen. Sie sehen den Rozenberg zu Ihrer Rechten. Zwischen den Eichen befindet sich Bunker 75, gut verborgen unter dem bewachsenen Hügel. Bitte beachten: Die Bunker sind oft stark zugewachsen oder unter Sand vergraben. Um eine Nummer zu finden, muss man manchmal um sie herumlaufen. Laufen Sie nach diesen Bunkern auf dem Pfad geradeaus an den Bunkern 66 und 65 vorbei. Biegen Sie danach rechts ab an den Bunkern 70 und 71 entlang. Laufen Sie unter dem umgefallenen Baum (Pappel) durch. Halten Sie sich leicht links bis zur Steinmauer von Bunker 55. Halten Sie sich danach rechts bis zum unbefestigten Weg und biegen dort links ab (zu Ihrer Rechten sehen Sie Bunker 34 liegen) zur T-Kreuzung. Biegen Sie rechts ab und gehen über die Brücke zurück zum Eingang Zandvoortselaan.